

Herisauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch | www.herisauer-nachrichten.ch

Daniela Schwarz
die E-Book-Expertin
über den Vor-
marsch der digita-
len Bücher.

5



Roland Ledergerber
blickt auf ein er-
freuliches Jahr der
SGKB zurück.

9



Roland Klaus
Der Inhaber der
GNG über den ge-
planten Neubau im
Langfeld.

17



Arthur Hoffmann
Der St.Galler
trat vor 100 Jahren
als Bundesrat zu-
rück.

21



Ihre Stimme zählt!
Haben Sie etwas gesehen oder gehört?
Die Herisauer Nachrichten-Redaktion
hat ein offenes Ohr für Sie.
red@herisauer-nachrichten.ch
071 242 67 70

Ein Spiel quer durch Herisau

Von Astrid Zysset

Am Samstag, 20. Mai, findet in Herisau das Spiel «Mondopoly» statt. Über das ganze Gemeindeggebiet hinweg können die Teilnehmenden einzelne Posten absolvieren.

Herisau Die Gemeinde soll zum Spielbrett werden - das ist die Idee hinter «Mondopoly», welches der Verein «Selewie» und das Jugendzentrum Herisau gemeinsam am Samstag, 20. Mai, durchführen werden. An verschiedenen Posten können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beispielsweise gemeinsam Spiele spielen, sich in einem Rollstuhl fortbewegen, in einem Fotoalbum blättern, private Geschichten hören oder auch am Lagerfeuer Fladenbrot essen. «Was an den einzelnen Posten angeboten wird, ist vielfältig. Wichtig ist uns einfach, dass ein Austausch stattfindet, dass sich die Teilnehmenden auf neue Welten einlassen», so Sabrina Jaggi, Institutionsleiterin des «Selewie». Jaggi war es, welche von der Idee angestossen war, das «Mondopoly» in einem kleinen Dorf wie Herisau durchzuführen. Schon mehrere Male fand es in Zürich statt. «In He-



«Mondopoly» soll in ganz Herisau stattfinden.

z.V.g.

risau besteht aber die Möglichkeit, dass sich die einzelnen Teilnehmenden später vielleicht mal beim Einkaufen oder auf der Strasse wieder sehen. Die Vernetzung ist hier nachhaltig.» Vor rund zwei Jahren stellte der Verein «Mondopoly» seine Spielidee in St.Gallen vor. Bis es nun aber tatsächlich umgesetzt wird, brauchte es Zeit. Herisau wurde zum

Pilotversuch. Der Kanton plant später die Durchführung des Spiels auch in anderen Gemeinden.

Gespielt wird in ganz Herisau
Bislang hält sich der Anklang aber noch in Grenzen. Vergangene Woche Mittwoch fand ein Informationsanlass im Jugendzentrum statt. Gekommen waren gerade einmal

zwei Besucher. «Das entmutigt uns aber nicht», bekräftigt Jaggi. Einem formellen Anlass würden viele fernbleiben. Man habe aber bisher viele positive Rückmeldungen seitens der Bevölkerung auf «Mondopoly» erhalten, weshalb man davon ausgehe, dass noch viele Anmeldungen eingehen werden.

Fortsetzung auf Seite 3

POLIZEIMELDUNGEN

Reizgas in Auto gesprüht

Herisau Ein 22-jähriger, stark alkoholisierte Mann, öffnete vergangenen Donnerstag ohne ersichtlichen Grund die Türe eines wartenden Autos und spritzte in den Innenraum. Die zwei im Fahrzeug befindlichen Personen erlitten Reizungen an Augen und Gesicht. Die Polizei konnte den mutmasslichen Täter festnehmen.

Festnahme nach Raub

Herisau Eine vorerst unbekannte Täterschaft verübte in der Nacht auf Dienstag vergangener Woche einen Raubüberfall in einer Gaststätte in Herisau und bedrohte dabei eine anwesende Person. Die Ermittlungen der Kantonspolizei führten zu einem in der Region wohnhaften, 28-jährigen deutschen Staatsangehörigen. Der für die Tat dringend verdächtige Mann konnte am Mittwochabend festgenommen und inhaftiert werden. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft erfolgen durch die Kantonspolizei Appenzell Ausserrhodens die weiteren Abklärungen. *pd*

Erst mit 99 ins Altersheim

Am 9. Februar ist der Herisauer Werner Knöpfel 100 Jahre alt geworden. Die Gratulation und ein Geschenk der Gemeinde überbrachte ihm Gemeindepräsident Renzo Andreani vergangene Woche.

Herisau Werner Knöpfel ist als viertes von elf Kindern auf einem kleinen Bauernbetrieb im Herisauer Sägequartier aufgewachsen. Obwohl er gerne Metzger geworden wäre, wurde er zu Hause gebraucht und arbeitete später unter anderem in einer Holzkistenfirma in Roggwil bei Arbon. Dort lernte er seine Frau kennen, mit der er nach Herisau



Werner Knöpfel hat seine Fröhlichkeit bis ins hohe Alter bewahrt.

z.V.g.

umzog und hier 32 Jahre lang praktisch ohne Krankheitstag bei der

Textilfirma Nänni angestellt war. Mit seiner Frau zog er zwei Söhne und

zwei Töchter auf, bevor sie mit 54 Jahren verstarb. Wohnort war schon damals das Haus an der Schützenstrasse, in dem Knöpfel noch bis März 2016 lebte, in den letzten Jahren betreut von der Familie. Heute hat der Jubilar neun Enkel und viele Urenkel. Er geniesst die Gesellschaft und den Umgang im Alterswohnheim Dreilinden am Höhenweg und geht noch täglich ins Café «zur kleinen Egg». Als Gründe für sein hohes Alter gibt er sein positives Denken an, zufrieden zu sein mit wenig, viel gearbeitet - und ab und zu einen Whisky-Cola oder Schluck Wein getrunken zu haben. *pd*

Dossier zum SVAR

Appenzell Ausserrhodens Seit einiger Zeit steht der Spitalverbund Ausserrhodens (SVAR) im Fokus des Interesses. Verschiedene Anfragen sowie die Diskussionen der letzten Monate haben gezeigt, dass eine grosse Nachfrage besteht nach Fakten. Aus diesem Grund ist ab sofort unter www.ar.ch/svar ein Dossier zu verschiedenen Fragen rund um den SVAR aufgeschaltet. Wie schon mit dem Dossier «Sonnblick» zum Asyldurchgangszentrum in Walzenhausen, soll auch das Dossier «SVAR» die Bevölkerung dabei unterstützen, sich eine differenzierte Meinung bilden zu können. Das Dossier «SVAR» erfolgt aus der Perspektive des Kantons. *pd*

sanadent
Praxis für Zahngesundheit

Taxpunktwert 2.9
(Rechnung transparent)

Öffnungszeiten
Mo 08.00 - 20.00 Uhr
Di 08.00 - 18.00 Uhr
Mi 08.00 - 20.00 Uhr
Do 08.00 - 18.00 Uhr
Fr 08.00 - 18.00 Uhr

Vadianstrasse 58
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 66 22
www.sanadent.ch

**Persönlich, kompetent,
preiswert**

Individuelle Lebens-
und Wohnqualität

VitaTertia

Jeden letzten Montag im Monat,
13.30 Uhr

**«Thé Dansant –
Goldies»**

Oldies, Evergreens, Schlager
und Ballroommusik mit
«Ginos' Happyband»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
im Restaurant Vita,
offen an 365 Tagen.

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.org

Bewerbe Dich jetzt

X info@coiffure-x.ch
St. Gallen

www.coiffure-x.ch

LEHRSTELLE 2017

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

**Mit unserem modernen Reisecar
fahren wir für nur Fr. 190.-
jeden Sonntag nach Ungarn.**

Ihre ganz persönliche
Luxuslösung zu echt
ungarischen Preisen.
**Sprechen Sie
mit uns.**

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsbusfahrten und Zahnbehandlung sind
von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und
Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

la bocca
PIZZERIA
RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie ab
sofort mit unseren
speziellen Pizzen und
Pastas zu einem
Einheitspreis von
10 Franken pro Portion
ab 17.00 Uhr.

Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154
9006 St.Gallen, Telefon 071 245 58 55

«Langweilig wird es nie»

Von Ramona Koller

Der Begriff «Lokomotivführer» (umgangssprachlich «Lokführer») wird bald durch «Triebfahrzeugführer» abgelöst. Doch dies ist nicht das einzige, das sich am Beruf ändert. Michael Dietrich aus Herisau ist seit bald 20 Jahren Lokführer und schätzt an dem Beruf vor allem die Eigenverantwortung. Er fürchtet auch nicht, dass ihm diese durch die Automatisierung verloren gehen könnte.



Michael Dietrich im Führerstand der elektrischen Lok «Re446.»

Herisau «Nein, Lokführer war nicht mein Bubentraum. Obwohl ich aus einer Bähnlerfamilie stamme und meinem Vater als Kind eine technische Zeichnung einer 'Re446'-Lokomotive geschenkt habe», erklärt Michael Dietrich schmunzelnd. Diese Lok hätten sie vor über 30 Jahren bei Testfahrten im Wallis (damals gehörten die vier Prototypen noch der SBB, heute sind sie im Besitz der SOB), beobachtet. Zu diesem Zeitpunkt habe er nicht gedacht, dass er diese Loks einmal selber fahren würde. Und doch arbeitet der Herisauer seit bald 20 Jahren als Lokführer bei der «Schweizerischen Südostbahn AG» (SOB). An seinem Beruf schätze er vor allem die grosse Eigenverantwortung: «Bei Störungen ist es meine Aufgabe nach dem Informieren der Betriebsleitzentrale möglichst schnell selbst eine Lösung zu finden.» Dies gelinge meistens auch. Ist dies nicht möglich entstünden Verspätungen oder im schlimmsten Fall ein Zugsausfall. Doch gibt es für die Lokführer nicht nur Probleme

mit dem Fahrzeug, sondern auch alltägliche «menschliche» Herausforderungen. «Im Führerstand gibt es keine Toiletten», lacht Dietrich. Er müsse darum genau planen, was er wann isst oder trinkt. Denn auch bei den Zwischenhalten im Bahnhof kann er nicht einfach auf die Toilette im Zug: «Die sind für mich quasi nicht existent. Denn im Bahnhof sind sie meistens von Kunden besetzt.»

Atemberaubende Naturschauspiele aus einer anderen Sicht Momentan ist der Herisauer hauptsächlich mit der «S4» rund um den Säntis und mit dem Voralpen-Express von St.Gallen nach Luzern unterwegs. Auf die Frage, ob es nicht langweilig werde, immer die gleichen Strecken zu fahren und zu sehen, antwortet der Lokführer mit Nein: «Es ist jedes Mal wieder etwas Besonderes. Nur schon das Wetter verändert sich stetig und ich muss jeweils die Fahrweise anpassen. Ausserdem muss ich mich

auf die Signale am Streckenrand konzentrieren, da wir nicht 'auf Sicht' fahren.» Ausserdem gäbe es Naturschauspiele, die aus dem Führerstand eines Zuges um ein Vielfaches eindrücklicher seien, als sonst. Einmal sei er als Erster mit dem Zug durch ein verschneites Hochmoor gefahren. «Ich sah vor mir nur einen weissen Teppich, der von den Funken, die zwischen dem Zug und der Oberleitung sprühten, bläulich beleuchtet wurde. Ich wusste zwar, da sind Schienen, aber es war doch ein sehr spezielles Gefühl.»

«Wir sind noch nicht so weit» Diese Naturschauspiele würde er auch erleben, wenn die Automatisierung in der Bahnindustrie Einzug halte, ist sich Dietrich sicher: «Ganz ohne Personal werden die Züge in der Schweiz in naher Zukunft sicher nicht fahren.» Dies vor allem, da das Fahren nicht die einzige Herausforderung sei. Bei gewissen Störungen wie Türblockaden müsse immer noch ein Mensch im Zug sein, der die Tür entriegelt. Auch bei medizinischen Notfällen, die laut dem Lokführer ab und zu vorkommen, könne ein Computer nicht angemessen reagieren. So müssten entlang der Strecken vermehrt Stützpunkte mit Personal, das auf Kommando ausrücken und den Zug kontrollieren könnte, eingerichtet werden. «Ich denke wir sind noch nicht so weit, dass die Züge komplett ohne Personal auskommen», erklärt Dietrich, «aber wir von den SOB verfolgen die Entwicklung dieses spannenden Themas aufmerksam.»



Bei den SOB gab es für Michael Dietrich ein Wiedersehen mit der «Re446», die er Jahre zuvor für seinen Vater gezeichnet hatte.

Jugendforum

Trogen In der Zeit vom 18. bis 25. März findet das erste Europäische Jugendforum Trogen statt. Rund 140 Schülerinnen und Schüler aus acht europäischen Ländern begegnen sich während einer Woche. Die angemeldeten Schulen kommen aus der Türkei, der Schweiz, aus Deutschland, Ungarn, der Ukraine, Russland, Italien und aus Lettland. *pd*

Pensionsverträge

Bühler Der Gemeinderat ist einem Antrag der Heimkommission gefolgt und hat den neuen Pensions- und Ferienvertrag zwischen dem Alters- und Pflegeheim «Wohnen am Rotbach» und den Bewohnenden zusammen mit den neuen Allgemeinen Bestimmungen genehmigt. *pd*

Volksversammlung

Speicher Am 1. März, findet die nächste Volksversammlung um 20 Uhr im Buchensaal statt. Neben einem Podiumsgespräch mit den Kandidaten für die freien Sitze im Gemeinderat und in der Geschäftsprüfungskommission, besteht die Möglichkeit, sich über die Überbauung Unterdorf und die Initiative «Neue Alterssiedlung Speicher» zu informieren. *pd*

POLIZEIMELDUNG

Verletzte nach Unfall



Bühler Vergangene Woche Mittwochnachmittag fuhr ein Autofahrer von Teufen her kommend auf der Hauptstrasse in Richtung Bühler. Im Bereich Steig hielt der Mann sein Auto vor einem Fussgängerstreifen an, um eine Person passieren zu lassen. Die nachfolgende Autofahrerin hielt ebenfalls an. Eine zweite, nachfolgende Autolenkerin wurde davon überrascht und prallte mit ihrem Personenwagen gegen das Fahrzeugheck des vor ihr stehenden Autos. Durch die Wucht wurde dieses in das ebenfalls stehende Auto des Mannes geschoben. Durch die Kollision erlitt die Fahrzeuglenkerin des mittleren Autos Verletzungen am Kopf. Sie wurde mit der aufgebundenen Ambulanz zur Kontrolle ins Spital überführt. An den beteiligten Autos entstand Sachschaden von über zehntausend Franken. Für den Abtransport der Fahrzeuge wurden Pikettgaragen aufgeboden.

Annonce

Als Bauingenieur bestens geeignet für das Departement Bau und Volkswirtschaft

Am 19. März ist Ihre Stimme besonders wichtig. Vielen Dank.

Dölf Biasotto

www.doelf-biasotto.ch

in den Regierungsrat

FDP Die Liberalen



14. Guggennacht

Speicher Vergangenen Freitag fand die 14. Guggennacht im Buchensaal statt. Die Gäste wurden durch den Einsatz der Spyycher Chaosknaller und mit Hilfe des Clubs 9042 bis in die Morgenstunden an der über 20 Meter langen Bar verwöhnt. Unterstützt wurden sie von zahlreichen regionalen Guggen. *red*



Für Sie unterwegs war: Partyfun.ch – Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken